# Einweihung Kirche, 10. März 2002

Predigt:

d'Grundlag vor Predigt zur liweihig vor renovierte Chirche isch d'Gschicht vor Jakobsleitere,
wie si im erschte Buech vor Bible überlieferet isch.
Dr Jakob hät sin Zwillingsbrüeder Esau um sis Erschtgeburtsrecht betroge
und em de Sege vo sim alte Vater Isaak abglischtet gha.
Uf das abe hät dr Jakob vor em Zorn vo sim Brüeder müsse flieh.
Er macht sich ufe Weg zu sim Onkel Laban.

Und denn heissts im 28. Kapitel vum 1. Buech Mose:

*Aber Jakob zog aus von Beerscheba und machte sich auf den Weg nach Haran*
*und kam an eine Stätte, da blieb er über Nacht, denn die Sonne war untergegangen. Und er nahm einen Stein von der Stätte und legte ihn zu seinen Häupten und legte sich an der Stätte schlafen.*
*Und ihm träumte, und siehe, eine Leiter stand auf Erden, die rührte mit der Spitze an den Himmel, und siehe, die Engel Gottes stiegen daran auf und nieder.*
*Und der HERR stand oben darauf und sprach: Ich bin der HERR, der Gott deines Vaters Abraham, und Isaaks Gott; das Land, darauf du liegst, will ich dir und deinen Nachkommen geben.*
*Und dein Geschlecht soll werden wie der Staub auf Erden, und du sollst ausgebreitet werden gegen Westen und Osten, Norden und Süden, und durch dich und deine Nachkommen sollen alle Geschlechter auf Erden gesegnet werden.*
*Und siehe, ich bin mit dir und will dich behüten, wo du hinziehst, und will dich wieder herbringen in dies Land. Denn ich will dich nicht verlassen, bis ich alles tue, was ich dir zugesagt habe.*
*Als nun Jakob von seinem Schlaf aufwachte, sprach er: Fürwahr, der HERR ist an dieser Stätte, und ich wußte es nicht!*
*Und er fürchtete sich und sprach: Wie heilig ist diese Stätte! Hier ist nichts anderes als Gottes Haus, und hier ist die Pforte des Himmels.*
*Und Jakob stand früh am Morgen auf und nahm den Stein, den er zu seinen Häupten gelegt hatte, und richtete ihn auf zu einem Steinmal und goß Öl oben darauf*
*und nannte die Stätte Bethel, das heisst Haus Gottes.*

Liebi Fraue und Manne, liebi Chinder,
liebi Feschtgmeind,

Die Gschicht isch isch bsunders hüfig im königliche Heiligtum in Bethel verzellt worde.
An däm Ort händ über vili Johrhundert religiösi Zeremonie stattgfunde,
wo Mensche usem ganz Land cho sind zum mitfiire.
D'Gschicht vor Jakobsleitere bietet e Erklärig,
worum das Heiligtum grad in Bethel ufgrichtet worde isch.
Dr Jakob entdeckt quasi zuefällig,
dass es en bsundere Ort isch, wo'ner sich zum Schlofe anegleggt hät:
*Der Herr wohnt an diesem Ort und ich wusste es nicht.*

*Man muss sich diesem Platz mit Ehrfurcht nähern.*
*Hier ist wahrhaftig das Haus Gottes,*
*das Tor des Himmels.“*
Das sait dr Jakob noch sim Traum und gelobt Gott,
dass er do welli es Gotteshus baue.
Worum grad in Rümlige
an däm Ort, wo‘mr jetz zäme sind,
vor vielne hundert Johr es Gotteshus baut worde isch,
weiss niemert me.
D’Gründigslegende vor Rümliger Chirche verzellt,
dass vieli gfunde hegid
ufem Flüeli z’Buckte wär de besser Platz für e Chirche für di fünf Dörfer.
Es wär schön und zentral glegge, händ si argumentiert.
Wo si denn s’Baumaterial parat gmacht hegid
hegi aber
*die unsichtbare Hand Gottes* entschiede
und am nöchschte Morge sig s’Baumaterial z’Rümlige glege.
Das sig vum gläubige Volk als *Fingerzeig Gottes* aaglueget worde
und me heb aso z’Rümlige aagfange baue.

Wer die Gründigslegende ghört,
wird sich viellicht über d’Schlitzohrigkeit und Guetgläubigkeit vo de Lüt Gedanke mache,
oder er wird drüber nochstudiere
öb ächt mit de Formulieriege
*die unsichtbare Hand Gottes*
oder *Fingerzeig Gottes*
öppis bsunders vum Chilestandort z’Rümlige aatönt isch.

Vieli Mensche glaube,
dass es nid zuefällig isch,
wo di Alte ihri Heiligtümer und Chirchene hiibaut händ,
sondern dass es *‚Orte der Kraft‘* git,
bsunderi Plätz, wo Energie und Wirkchräft zämefliesse,
sodass Mensche dört bsunders in Beziihig zum Göttliche chönne trete.

Ich weiss nid wie sie das gsehnd,
mich fasziniert,
wie d’Vorstellige, worum e Gotteshuus grad dört isch, wo’s isch
wiit usenand gönd.

Für di einte stoht d’Kirche ufeme Stück Land,
wo öppert gärn verchauft hät, wohrschiinlich ehner z’tüür als z’billig,
oder ufeme Stück Land,
wo’me für sus nüt hät chönne bruuche,
säge‘mr wills ständig under Wasser gsi isch, wenn’s bi Gwitter vo Häfelfinge und vum Horn- und Metteberg obeabe gschwemmt hät,
... und denn hät me debi erscht no d’Buckter ustrickst.

und für di andere isch tatsächlich di unsichtbari Hand Gottes am Werch
will Mensche siinerziit do öppis ähnlichs erlebt müend ha,

wie dr Jakob z'Bethel
s'Merke *Der Herr wohnt an diesem Ort*
und dorum hät me es Gotteshuus errichtet,
zum Gott do chönne nöchsii.

Für mich treffe beidi Siite, di frommi und di schlitzohrigi zäme,
wo'nich träume vonere Chirche, wo beides drin Platz hät,
nämlich Mensche in ihrer ganze Schlitzohrigkeit
und mit ihrne religiöse Vorstellige, Wünsch und Sehnsücht.

Ich glaube,
es lohnt sich es Gebäude für 830'000.- Franke z'renoviere
wenn's Mensche hilft,
mit de dunkle Siite vo ihrem Lebe lebe z'lerne,
und wenn's Mensche hilft,
ihri Sehnsücht noch meh als das, was me gseht und begriift
ernscht z'neh
und Forme z'sueche,
wie öppis vo dere Sehnsucht cha glebt werde.

Ich han di einti Siite salopp Schlitzohrigkeit gnennt.
Meine tueni natürlich nid nume das,
wo'me schmunzlet drüber,
sondern au das, wo eim s'Lache vergoht.
Ich rede vo Schuld,
devo wie Mensche chönd schuldig werde,
wie Mensche chönd andere weh mache,
si verletze,
wie Mensche chönd Lebe beiiträchtige, jo zerstöre.

Viellicht hät d'Kirche in ihrer lange Gschicht
z'vil ihri Ufgob drin gseh,
Mensche ihri Schuld under d'Nase z'riibe
und Schuldgfühl iiz'jage
zum d'Gnademittel, wo si meint z'verwalte
attraktiver z'mache.

Mensche distanziere sich drum au vor Chirche
will si vo niemertem wänd ghöre, was alles nid recht isch anene.

Das macht aber nid ungscheh
dass ganz vieli Mensche allei gloh sind mit ihrne Gfühl,
und ihrem Bewusstsi schuldig worde z'si,
schuldig gegenüber de Eltere,
schuldig gegenüber de Chinder
gegenüber em Partner
gegenüber de Arme,
Schuldig, dur das, was si gmacht
und dur das was si underloh händ.

Do gsehni eini vo de zentrale Ufgobe und au Möglichkeite vor Chirche.

si söll en Ruum si
wo Mensche in ihrer Schuldfähigkeit ernscht gnoh werde,
wo'me cha devo rede, was guet isch und was nid
und wo'me cha um Vergebig bitte und Vergebig erfahre,
wo'me cha erlebe, wie'mr nid uf das festgleggt sind
wo nid guet gloffe isch isch in üserem Lebe
sondern vielmeh, wie sich chönd Weg uftue,
will mr so sind, wie mr sind
und so gsi sind, wie mr gsi sind.

D'Gschicht vum Jakob mit siner Schuld am Brüeder und Vater
und sim Erlebnis,
wie sich ihm dr Himmel uftuet und demit au en Weg in Zuekunft,
isch drum eini vo de ganz wichtige Gschichte vor Bible.

Debi isch's Bild, wo si nochzeichnet
vo ganz bsunderer Chraft.
E Leitere verbindet d'Erde mit em offene Himmel
d'Himmelswese laufe druf ufe und abe,
und di göttlichi Stimm sait em Jakob Zuekunft zue
*Ich bewahre dich wo du hingehst*
*und lasse dich nicht im Stich*

D'Kirche söll en Ort si
wo Mensche mit ihrer religiöse Siite ernscht gnoh werde,
mit ihrer Sehnsucht noch meh als das was me gseht und begriift
mit ihrne Ahnige, wo über d'Grenze vo de Vernunft aweg gönd.

Wie das im Fiire do ir Chirche cha und söll zum Usdruck cho,
das möchte-i jetz nid zum Thema mache.

Aatöne möchte-i nume no,
wie s'Gebäude Chirche selber
mines Erachtens cha en Biitrag leischte, dass Mensche iiglade werde,
ihri religiösi Siite z'entdecke und z'lebe.

Debi spiele ganz profani Sache e wesentlichi Rolle.
Es muess vieles stimme imene Ruum, dass es eim wohl isch.

Und s'git debi en erschte Iidruck
... und e Gwöhnig.

Si bilde sich selber es Urteil drüber, wie si dä Ruum iiladet zum stillsii
zum Gedanke und Gfühl lo schweife
zum zuelose, mitsinge, bete
wie si de Ruum, dur sini Schönheit und Schlichtheit,
dur di langi Gschicht, wo inem lebt,
und dur d'Mensche, wo'nen belebe,
iidadet zum hoffe druf,
dass dr Himmel mengsich au für üs ufgoht.

Und wenn-i d'Kirche vo usse aaluege,
so möchte i si als Symbol defür gseh
dass es no e anderi Welt git als die,
wo Zit, Material und Mensche denoch ins Mass gsetzt sind, was, was bringt.
D'Kirche als Gebäude,
mit däm was sini Renovierig und sin Underhalt koschtet händ und choschtid
drückid dr Wille us,
sich nid uffressez'loh vo Aasprüch an Wohlstand und wirtschaftlichs Fortcho.

Alli liidemr dra
und profitierid gliichziitig vumene gnadelose Konkurrenzkampf und Produktionsdruck
mengi profitierid masslos,
und mengi liidid unererhört.
Es brucht unbedingt en Usdruck und es Symbol defür
dass das nid s'einzige isch.

Obwohl grad au d'Renovierig vor Chirche e grossi Leischtigsbereitschaft
und viel Fachkompentenz vo vielne bruucht hät,
und obwohl au do d'Spirale vo Konkurrenz und Druck und Schnelligkeit
und dass es möglichscht guet und günschtig muess si
sich dreiht hät,
obwohls au bir Chircherenovation eso lauft,
muess d'Kirche als Gebäude Symbol si für öppis, wo wiiter isch als das
und au degegestoht in vieler Hinsicht.

Z'Rümlige dunkt mi das no bsunders,
will d'Kirche so z'mitzt drin stoht.

Es hät e Ziit geh, wo si quasi auf weiter Fluur gstande isch,
offe mit em Blick gege dr Sunneufgang

Und denn isch's Viadukt cho,
Usdruck vor 1. industrielle Revolution,
kein Blick gege Oste cha's me überluege.
D'Autobahn wo grad nebet de Chirche z'mitzt dure Friedhof hetti sölle go
hät me chönne vermiede,
wie au d'Füehrig vor Stroos noch Häfelfinge so nöch ar Chirche verbii,
dass me s'Beihuus hetti müesse abriise defür.

Aber d'Strooss als Inbegriff vum Tempo, wo alles muess ha,
isch immer no grad nebet de Chirche und vor de Chirche.

D'Rümlinger Chirche, wie über haupt d'Kirchene
sind für mich au Symbol defür, wie's usgsparti Ort bruucht,
Ort, wo dr Sog noch meh und schneller nid söll mitzieh
will si für e Welt stönd,
wo anders zellt.

Jesus hät das andere *Barmherzigkeit* gnennt
oder *Friedfertigkeit*

*Hunger nach Gerechtigkeit*
*Sanftmütigkeit*
oder *Reinheit des Herzens*.

Das wär schön
wemme an dr Chirche chönnt verbii fahre
oder dass me ihri Glogge chönnt ghöre lüte
und debi denke
Ja, es git no anders als mi jetz grad tribt
und s'git nid nume *mini* Chraft
sondern au d'Chraft vo Gott und sis Verspreche

*siehe ich bin mit dir*
*allenthalben, wo du hinziehst*

Amen